

## **Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde**

**Donnerstag, 17. November 2005, 20.00 Uhr in  
der Turn- und Mehrzweckhalle**

### **Traktandenliste:**

1. Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen- und Jungbürger
2. Zivilschutzorganisation
  - Auflösung Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Muri
  - Orientierung über den Anschluss an ZSO Bantiger
3. Wahlen
  - Gemeinderat, Neuwahl für 1 Mitglied (Demission Ulrich Wüthrich)
  - Bau- und Betriebskommission, Neuwahl für 1 Mitglied (Demission Walter Lüthi)
4. Finanzplan und Voranschlag
  - Finanzplan 2005 – 2010, Orientierung
  - Voranschlag 2006 / Beratung und Genehmigung
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Wir laden alle stimmberechtigten Gemeindegewählten und Gemeindegewählte, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt und seit drei Monaten Wohnsitz in der Gemeinde Allmendingen haben, zu dieser Versammlung ein.

### **Rechtsmittelbelehrung**

Beschlüsse der Gemeindeversammlung können beim Regierungsstatthalteramt Konolfingen, 3082 Schlosswil, mit Gemeindebeschwerde (schriftlich und begründet) angefochten werden. Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage – für Wahlen 10 Tage - und beginnt am Tag nach der Gemeindeversammlung (Art. 92 ff des Gemeindegesetzes). Es wird an dieser Stelle ausdrücklich auf die Rügepflicht gemäss Art. 98 des Gemeindegesetzes hingewiesen.

### **Auflagen**

Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden können bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden; sie liegen 10 Tage vor der Versammlung öffentlich auf. Budget und Vorbericht zum Budget können ebenfalls auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Allenfalls ist eine Zustellung möglich. Zudem findet sich der Vorbericht zum Budget auf der Webseite [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch) zum Download.

## **Chlöisu's Dorflade**

### **Die Käserei Allmendingen ist neu eröffnet!**

Nebst grossen Sortiment an Früchten, Gemüse, Fleisch, Käse, Lebensmitteln und Getränken bietet Chlöisu auch verschiedene Sandwiches und Snacks für Zwischendurch!

### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 06.30 – 12.30, 16.00 – 19.00  
Samstag 08.00 – 16.00  
Sonntag 09.00 – 14.00  
Mittwoch Nachmittag geschlossen

Chlöisu's Dorflade ist ebenfalls Verkaufsstelle der Gemeinde-Kehrmarktmarken.

## **Vogelgrippe**

Aus aktuellem Anlass machen wir die Bevölkerung unserer Gemeinde auf die sofort in Kraft getretenen Neuregelungen im Bereich Geflügel aufmerksam. Die nötigen Vorkehrungen sind ersichtlich auf der Homepage des Kantons [www.be.ch](http://www.be.ch) > Aktuell

Für ergänzende Informationen steht die Gemeindeverwaltung jederzeit zur Verfügung.

**Im Sinne einer Kontrollmassnahme ersuchen wir alle Halter von Geflügel um eine kurze Rückmeldung an die Gemeindeverwaltung.**

## **Spesenentschädigung 2005**

Die Mitglieder der Kommissionen sowie Personen, die im Auftrag der Gemeinde Sitzungen, Versammlungen etc. besuchten, werden gebeten, ihre Spesenabrechnung bis **Freitag, 9. Dezember 2005** bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

### **Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung**

Montag 8:30 – 12 Uhr  
Dienstag 8:30 – 12 Uhr  
Mittwoch 8:30 – 12 Uhr; 14 – 18 Uhr  
Donnerstag 8:30 – 12 Uhr  
Freitag 8:30 – 12 Uhr

Nach Vereinbarung steht die Verwaltung auch ausserhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Einwohnergemeinde  
3112 Allmendingen

Telefon: 031 951 24 14  
Telefax: 031 952 71 89

**E-Mail: [info@allmendingen.ch](mailto:info@allmendingen.ch)**  
**Web: [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch)**

## **Kommentar zu den einzelnen Traktanden der Gemeindeversammlung**

### Traktandum 1

#### **Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen und Jungbürger**

Für die Gemeindeversammlung heissen wir diese fünf neuen Jungbürgerinnen und Jungbürger willkommen: Olivier Eschler, 23.06.1987; Sandra Etter, 29.04.1987; Marion von Känel, 06.12.1987; Michael Stucki, 05.10.1987; Matthias Wüthrich, 16.07.1987

### Traktandum 2

#### **Zivilschutzorganisation**

- **Auflösung Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Muri**
- **Orientierung über den Anschluss an ZSO Bantiger**

Im Bereich Zivilschutz haben wir mit der Gemeinde Muri einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen, welcher von der Gemeindeversammlung am 22. März 2001 genehmigt wurde. Der Vertrag trat rückwirkend per 01. Januar 2001 in Kraft. Die Zusammenarbeit erfolgte damals aus organisatorischen Überlegungen und aus Kostengründen. Allmendingen bezahlte der Gemeinde Muri einen jährlichen Beitrag von ca. Fr. 7'000.00 bis Fr. 9'000.00 (je nach Aufwand der Betriebsrechnung). Dies entspricht einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 18.00.

Die vielen Naturkatastrophen in den letzten Jahren zeigen, dass eine kleine Zivilschutzorganisation von einer bis drei Gemeinden die anfallenden Aufgaben oft nicht mehr alleine wahrnehmen kann. Heute erfolgen die Hilfeleistungen koordiniert zusammen mit Armee, Feuerwehr und Zivilschutzorganisation.

Auf den 01. Januar 2005 ist das neue kantonale Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz in Kraft getreten. In Art. 48 des Gesetzes werden die Gemeinden aufgefordert, eigene oder regionale Zivilschutzorganisationen zu bilden. Mit der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Muri folgten wir dieser Weisung bereits auf den 01. Januar 2001. Gestützt auf die erwähnte Gesetzesänderung gingen nun weitere, grössere Gemeinden der Region Bern, Bolligen, Ittigen, Muri, Ostermundigen und Stettlen, über die Bücher. Sie gelangten zum Schluss, die gemeindeeigenen Zivilschutzorganisationen zusammenzulegen in eine regionale Zivilschutzorganisation unter dem Namen „Bantiger“. Im Vordergrund stehen die Professionalisierung der Organisation und die Kostensenkung.

Der Gemeinderat der Gemeinde Allmendingen hat sich entschlossen, wie bis anhin den Weg der Gemeinde Muri zu gehen und sich damit - wie Muri - der neuen Zivilschutzorganisation anzuschliessen. Gemäss heutigen Prognosen ist im Rahmen der neuen Organisation mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 9.00 bis Fr. 10.00 zu

rechnen; für 2006 beträgt der Pro-Kopf-Beitrag voraussichtlich Fr. 9.07 oder für 500 Einwohner Fr. 4'535.00.

Die geplante Neuorganisation bedeutet, dass der ursprüngliche Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Muri fristgerecht zu kündigen ist. Die neue Zivilschutzorganisation soll im Verlaufe des nächsten Jahres tätig werden (fliessender Übergang). Nachdem der Zusammenarbeitsvertrag 2001 von der Gemeindeversammlung beschlossen wurde, ist für die formelle Auflösung des Vertrages wiederum die Gemeindeversammlung zuständig.

Der Zusammenschluss im Rahmen der neuen Zivilschutzorganisation erfolgt in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag. Die Gemeinde Ostermundigen ist Sitzgemeinde; die übrigen Gemeinden (Allmendingen, Bolligen, Ittigen, Muri und Stettlen) sind Anschlussgemeinden. Angesichts des prognostizierten Gesamtbetrages ist für die Genehmigung des Vertrages der Gemeinderat zuständig (Finanzkompetenz). Der Gemeinderat hat dem neuen Zusammenarbeitsvertrag in seiner Sitzung vom 28. September zugestimmt; die Zustimmung gilt selbstverständlich nur unter Vorbehalt der Auflösung des ursprünglichen Zusammenarbeitsvertrages).

Der Inhalt des neuen Zusammenarbeitsvertrages der Zivilschutzorganisation „Bantiger“ entspricht grossmehrheitlich demjenigen des Zusammenarbeitsvertrages mit der Gemeinde Muri. Für die Gemeinde Allmendingen ergeben sich mit der Neuregelung keine Nachteile. Die Vorteile liegen bei den tieferen Kosten sowie bei der Professionalisierung der Kommandostruktur (hauptamtlicher Kommandant). Daneben werden eine Fachkommission mit den Delegierten der Gemeinden, sowie ein Fachausschuss für die Koordination der Administrativaufgaben gebildet. Die autonomen Gemeindeführungsorgane bleiben bestehen.

#### **Antrag an die Gemeindeversammlung:**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Gemeinderat, den Vertrag über die Zusammenarbeit der Gemeinden Muri und Allmendingen im Bereich Zivilschutz aufzulösen.

## Traktandum 3

**Wahlen**

- Gemeinderat, Neuwahl für 1 Mitglied (Demission Wüthrich Ulrich)
- Bau- und Betriebskommission, Neuwahl für 1 Mitglied (Demission Lüthi Walter)

Wie im letzten A-Journal angekündigt, gilt es nach dem Rücktritt von Ueli Wüthrich, ein neues Mitglied des Gemeinderates zu wählen.

In der Zwischenzeit wurde bekannt, dass Walter Lüthi - er wurde vom Gemeinderat per 2006 als neuer Feuerwehrkommandant gewählt - als Mitglied der Bau- und Betriebskommission demissioniert hat. Somit ist hier eine Ersatzwahl vorzunehmen. Bei der Gemeindeverwaltung hat Wolfgang Josseck sein Interesse für dieses Amt angemeldet.

## Traktandum 4

- Voranschlag 2006:**
- Finanzplan 2006 – 2010 / Orientierung
  - Voranschlag 2006 / Genehmigung

In der Folge werden die wichtigsten Ergebnisse des Voranschlages und des Finanzplanes dargestellt. Entsprechend diverser Rückmeldungen aus der Bevölkerung werden wir die Informationen im A-Journal nicht mehr so detailliert abdrucken wie in den vergangenen Jahren. Interessierte können sich auf der Homepage den detaillierten Vorbericht zum Voranschlag 06 downloaden oder dürfen diesen auch telefonisch auf der Gemeindeverwaltung bestellen.

**Weitere Unterlagen zu diesem Traktandum:**

>> **Unter [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch) findet sich der Vorbericht zum Download als PDF-Datei.**

>> *Für Fragen und Auskünfte stehen unser Finanzverwalter Andreas Käser ([kaeser@allmendingen.ch](mailto:kaeser@allmendingen.ch)) und der zuständige Gemeinderat Michael Schild ([schild@allmendingen.ch](mailto:schild@allmendingen.ch)) gerne zur Verfügung.*

**Grundlagen Finanzplan und Voranschlag**

- ⇒ Steueranlage: 1.65 Einheiten (bisher 1.70)
- ⇒ Liegenschaftssteuer: 1.00 ‰ des amtli. Wertes
- ⇒ Hundetaxe: Fr. 60.00 je Hund
- ⇒ Feuerwehrsteuer: 4 % der Staatssteuer, min. 50.— max. Fr. 400.—

**Wassergebühr:**

- Grundtarif pro Jahr Fr.20.00 pro m<sup>3</sup>/h
- Verbrauchsgebühr Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup> Wasserverbr.

**Abwassergebühr:**

- Verbrauchsgebühr Fr. 2.50 pro m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch

**Abfallbeseitigung:**

- Grundgebühr pro Jahr Fr.240.00 pro Haushalt

**Gebührenmarken:**

- 35 l Sack Fr. 1.80
- 60 l Sack Fr. 3.10
- 110 l Sack Fr. 5.60
- 240 l Container Fr. 11.20
- 800 l Container Fr. 40.00

**Positives Budget 2006**

Gemäss Budget 2006 soll der noch ausstehende Bilanzfehlbetrag endgültig abgetragen werden, dies vor allem dank dem erneut budgetierten Verkauf des Kienermättelis. Rechnerisch weist das Budget 2006 einen Ertragsüberschuss von knapp CHF 700'000.— aus. Nach Abschreibung des Ende 2005 noch verbleibenden Bilanzfehlbetrages zeigt die Finanzplanung bereits für Ende 2006 die Bildung von Eigenkapital in der Höhe von rund CHF 480'000.—. Diese Zahl ist jedoch noch stark vom Einfluss des Abschlusses 2005 abhängig und setzt erneut auf den Verkauf des gemeindeeigenen Kienermättelis. Trotzdem ist der Gemeinderat überzeugt, dass die Finanzplanung auch bei einer ungünstigen Entwicklung der Zahlen eine leichte Steuersenkung auf 1.65 Einheiten zulässt.

**Verkauf Kienermätteli erneut eingeplant**

Wiederum im Budget enthalten ist der Verkaufserlös des Kienermättelis mit Fr. 685'000.—. Diverse Interessenten sind im Moment im Gespräch mit dem Gemeinderat über ein mögliches Bauvorhaben. Angesichts der veränderten Vorgaben (keine Ausnahmen, Denkmalpflege) ist allerdings zu befürchten, dass sich ein Verkaufserlös von Fr. 685'000.— nicht ganz realisieren lässt. Im Voranschlag verbleibt, wie in den Vorjahren, trotzdem der oben erwähnte Betrag. Dies vor allem um die wieder aufgenommenen Verkaufsgespräche nicht mit einem „hypothetischen“ Verkaufspreis zu beeinflussen. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass der Ertragsüberschuss der Rechnung 2006 letztlich tiefer ausfallen wird, als im Budget dargestellt. Diese Überlegungen sind jedoch im Finanzplan enthalten.

## Steueranlage 1.65

Angesichts der positiven Finanzentwicklung in der Gemeinde hat der Gemeinderat beschlossen, der Gemeindeversammlung eine Steuersenkung um 0.5 Steuerzehntel zu beantragen. Dieser halbe Steuerzehntel mindert die Einnahmen der Gemeinde um gut 44'000.—. Zugegebenermassen entlastet dieser Betrag die Steuerzahlenden nicht merklich, soll aber vor allem als Zeichen verstanden werden, dass einerseits die Finanzen der Gemeinde aus Sicht der Exekutive "im Griff" sind; andererseits verspricht sich der Gemeinderat ein positives Signal auf anstehende Investitionen im Bereich Liegenschaften, bspw. auf dem gemeindeeigenen Kienermätteli oder im Schlossareal.

### Gesamtergebnis 2006

#### Laufender Betrieb:

<b>Aufwendungen</b>	Fr.	<b>1'976'950.—</b>
<b>Erträge</b>	Fr.	<b>1'990'400.—</b>
<b>= Ertragsüberschuss</b>	Fr.	<b>13'450.—</b>
<b>plus Verkauf Kienermätteli</b>	Fr.	<b>685'000.—</b>
<b>= Ertragsüberschuss</b>	Fr.	<b>698'450.—</b>
<b>- Abschreibung ausstehender Bilanzfehlbetrag</b>	Fr.	<b>- 214'000.—</b>
<b>= Ergebnis Budget 2006</b>		
<b>Ertragsüberschuss</b>	Fr.	<b>484'450.—</b>
<b>Eigenkapital</b>	Fr.	<b>484'450.—</b>

## Investitionen

In der Investitionsplanung vorgesehen sind das bereits beschlossene Projekt der "Generellen Entwässerungsplanung" (GEP) und um die gebundene Ausgabe für den Uferschutz in der Märchligenau.

Voraussichtlich wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung im nächsten Jahr ein Projekt zur Erweiterung der Wasserleitung entlang der Thunstrasse (Gemeindeverwaltung – Waldrain) vorlegen. In der Finanzplanung und somit auch im Budget 2006 ist dieses Projekt bereits enthalten.

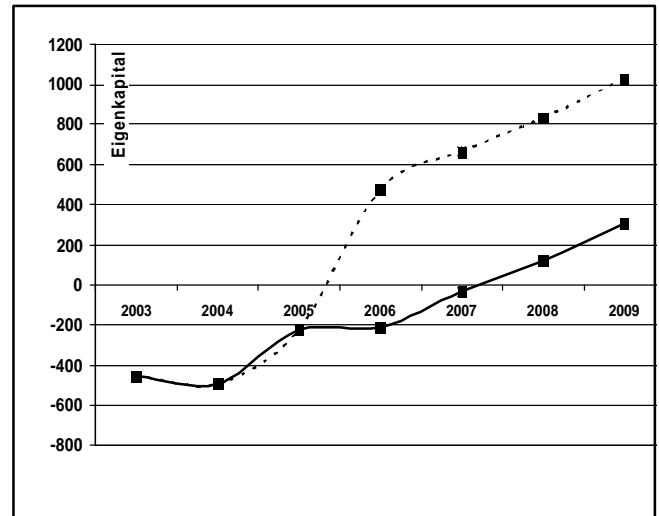
## Die wichtigsten Abweichungen zwischen Budget 2005 und Budget 2006

In der nachstehenden Tabelle sind die hauptsächlichsten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2005 aufgelistet. Nicht aufgeführt sind die spezialfinanzierten Bereiche Wasser, Abwasser und Kehricht.

		Budget 06	Budget 05	schlechter	besser	Rechn. 04
029	Allgemeine Verwaltung	223'600	187'850	35'750		170'079.20
217	Schulliegenschaft	56'150	37'600	18'550		39'544.50
587	Lastenverteilung Fürsorge	167'700	151'900	15'800		137'956.40
620	Gemeindestrassen	90'000	54'900	35'100		104'632.35
900	Ordentliche Steuern	-1'279'000	-1'297'200	18'200		-1'207'542.35
903	Steuerabschreibungen	27'500	5'000	22'500		8'878.65
920	Finanzausgleich	146'200	126'000	20'200		130'860.00
990	Abschreibungen	304'750	877'600		572'850	326'303.80

## Entwicklung Bilanzfehlbetrag

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Bilanzfehlbetrages bis ins Jahr 2009 gemäss dem vorliegenden Budget und der aktuellen Finanzplanung.



— Entwicklung ohne Verkauf Kienermätteli  
 ..... Entwicklung mit Verkauf Kienermätteli

Die Darstellung zeigt, dass sich die Gemeinde – auch bei einem etwas tieferen Steuersatz von 1.65 Einheiten – aus eigener Kraft sanieren kann.

## Entwicklung der Rechnung 2005

Die vorläufigen Prognosen für das Rechnungsjahr 2005 zeigen eine erfreuliche Entwicklung auf: Budgetvorgaben können eingehalten werden und auf der Ertragsseite zeichnet sich ein leichter Überschuss ab, dies obwohl davon auszugehen ist, dass das Verkaufsvorhaben Kienermätteli um ein weiteres Jahr auf 2006 verschoben werden muss. Bestätigen sich die Hochrechnungen fürs Jahr 2005, so kann der Bilanzfehlbetrag von momentan 490'000.— auf 214'000.— reduziert werden. Dies beeinflusst selbstverständlich das Budget 2006 erheblich, da der Abschreibungsbedarf deutlich gesenkt werden kann.

**Mehrausgaben bei der "Allgemeinen Verwaltung (029)":**

Im Besoldungsaufwand wurde generell 1% für eine Teuerungszulage eingerechnet.

Wie bereits im A-Journal angekündigt, wird das Bauvorhaben auf dem Schlossareal allmählich konkreter. In der dortigen Zone mit Planungspflicht (ZPP) muss gemäss Gemeindebaureglement u.a. ein Richtplan von der Gemeinde ausgearbeitet werden. Daher wird der Kredit für Honorare an Dritte deutlich angehoben. Wurden bisher jeweils rund 20'000.— budgetiert, resultiert im Budget 2006 ein Kredit von 57'000.—. Nebst den zu erwartenden Aufwendungen für die Ausarbeitung des Richtplanes Schlossmatte muss weiter das Baureglement wegen dem Bauinventar und diversen anderen kleinen Änderungen angepasst werden. Diese Anpassung soll im Jahr 2006 ausgearbeitet und dem Volk an einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Ebenfalls ein ist Betrag vorgesehen für die Organisation/Aktualisierung der Ablage und des Archivs auf der Verwaltung.

Die erhöhten Ausgaben im Bereich Allgemeine Verwaltung sind letztlich das Resultat der seit nunmehr seit fünf Jahren angespannten Finanzsituation und den zwangsläufig zurückgestellten Aufgaben. Es darf davon ausgegangen werden, dass es sich im Jahre 2006 um eine aussergewöhnliche Situation handelt.

**Renovationen im Schulhaus (217):**

Nebst den übrigen Unterhaltsarbeiten ist beim Schulhaus die Renovation des Vordaches nötig. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. Fr. 16'000.—. Für den Neuanstrich der Garderoben werden rund Fr. 8'000.— im Budget eingestellt. Ebenfalls vorgesehen ist die Renovierung des Sandplatzes (Standort der Klettergerüste) auf dem Pausenplatz.

**Fürsorgeausgaben steigen (587):**

Die Fürsorge-Ausgaben werden hauptsächlich bestimmt von einem kantonalen Kostenverteiler (587). Die Gemeinde bezahlt einen Beitrag nach einem definierten Verteilschlüssel, unabhängig von den tatsächlichen Aufwendungen in diesen Bereich im Rechnungsjahr. Aufgrund der andauernden zurückhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung ist die Zahl der Fürsorgefälle im Kanton erneut gestiegen. Der voraussichtliche Beitrag an die Lastenverteilung beträgt daher rund Fr. 16'000.00 mehr als im Jahr zuvor.

**Belagserneuerung Bahnhofstrasse (620):**

Bei den Unterhaltsarbeiten hat die Bau- und Betriebskommission einen Betrag von ca. Fr. 50'000.00 für die Belagserneuerung Bahnhofsträssli aufgenommen. Es ist Ziel, jährlich einen Bereich zu sanieren (2005: Kirchweg). Mit dieser Mehrjahresplanung können grosse Renovierungsinvestitionen vermieden werden. Ebenfalls im

Budget enthalten sind geschätzte Kosten für die Gestaltung neuer Standorte für das "Bahnhöfli" und den Entsorgungsplatz bei einem Verkauf des Kienermättelis.

**Konstante Steuereinnahmen (900):**

Gestützt auf die Endabrechnungen 2004, Abklärungen über noch hängige Veranlagungen, sowie den Prognosewerten für den Steuerertrag 2005, wurde der zu erwartende Steuerertrag 2006 errechnet. Hierbei geht das Budget von einer minimalen Zunahme der Einwohnerzahl aus und rechnet auf das durchschnittlich zu versteuernde Einkommen einen Zuschlag von 1%. Geschmälert werden die Steuereinnahmen von leicht höher veranschlagten Rückstellungen für die Steuerteilungen. Hier ist ein Betrag von 162'000.— vorgesehen. Dies entspricht gemäss Prognoserechnungen dem nötigen Bruttobedarf an liquiden Mitteln, falls bis zum 31. Dezember 2006 restlos alle Teilungspläne (auch des laufenden Jahres!) vollzogen würden.

Weiter gehen wir davon aus, dass ein Teil der ausstehenden Steuern auch im Jahre 2006 abgeschrieben werden muss. Hierfür sind 27'500.— Franken vorgesehen (Konto 903).

**Ausgaben für den Finanzausgleich steigen (920):**

Der Beitrag in den Finanzausgleich wird rund CHF 20'000.— höher sein als im Budgetjahr 2005. Dieser Beitrag in den FILAG wird aufgrund eines kantonalen Kostenschlüssels errechnet. Hierbei spielen Einwohnerzahl, Gemeindegrösse, Steuerkraft und Finanzsituation der Gemeinde eine Rolle. Im gleichen Rahmen wie im laufenden Jahr bewegen sich hingegen die pauschalen Abgeltungen der Zentrumslasten.

**Abschreibungen (990):**

Vorausgesetzt, dass wir den Buchgewinn des Kienermättelis realisieren, kann der voraussichtlich verbleibende Bilanzfehlbetrag von Fr. 214'000.— per 31. Dezember 2006 vollständig eliminiert werden. Der Betrag von Fr. 214'000.— beruht auf den heutigen Prognoserechnungen für den Abschluss der Jahresrechnung 2005. Hier wird davon ausgegangen, dass der Anfangs Jahr vorhandene Bilanzfehlbetrag von gut Fr. 490'000.— auf die eben genannten 214'000.— reduziert werden kann.

Unabhängig des Budgets 2006 werden selbstverständlich allfällige Überschüsse aus der Jahresrechnung 2006 vollumfänglich zur Abschreibung des noch ausstehenden Bilanzfehlbetrages verwendet. Erst nach Abschreibung aller Verpflichtungen wird der Überschuss als Eigenkapital verbucht werden.

**Antrag an die Gemeindeversammlung:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Voranschlages 2006 mit einem Steuersatz von 1.65 Einheiten. Alle anderen Gebühren blieben gleich hoch wie im Jahr 2005.

## Viehschau in Allmendingen

Wie der gewiefte Leser des A-Journals sicherlich festgestellt hat, schlich sich im letzten Exemplar ein nicht unwesentlicher Datumsfehler ein. Deshalb folgt hier noch einmal der Hinweis auf die

# Herbstbeständeschau der Viehzuchtgenossenschaft Allmendingen

**am Freitag, 4. November 2005, um 10.00 Uhr  
beim Hintermärchliweg**

Die am 5. August 1916 gegründete Viehzuchtgenossenschaft zählt heute 11 Mitglieder und ca. 260 Herdebuchtiere.

Die Viehschau dient als Vergleich der Kühe, indem sie punktiert und rangiert werden.

Die Spitzentiere jeder Kategorie werden vom Expertenteam einzeln und während der Vorführung im Ring kommentiert.

Zu den Hauptaktivitäten der VZG zählt das Organisieren der Beständeschau, welche seit 1966 jeweils im Herbst und im Frühling durchgeführt wird.

Insgesamt werden die Kantonalen Schauexperten ca. 140 Kühe in zehn Kategorien zu benoten haben.



Damit das gemütliche Beisammensein gefördert wird, stehen eine kleine Festwirtschaft und eine Bar zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, ein einfaches

Es würde uns sehr freuen, möglichst viele AllmendingerInnen zu diesem Anlass begrüßen zu können.

**Viehzuchtgenossenschaft Allmendingen**

## Eisenbahnschwellen im Garten – was tun?

Seit dem 1. Oktober 2001 verbietet die Stoffverordnung die Abgabe von teerölimprägnierten Bahnschwellen für die Verwendung im Siedlungsgebiet. Solche alte im Geleisebau ausgemusterten Eisenbahnschwellen wurden jedoch früher oft zur Gestaltung von Gärten, Kinderspielplätzen und Parkanlagen verwendet. Die Verwendung solcher Schwellen ist aus verschiedenen Gründen problematisch. Die Bahnschwellen wurden früher zum Schutz von Verrottung und Schädlingsbefall mit Teerölen imprägniert. Teeröle bestehen bis zu 85% aus polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen kurz PAK genannt. PAK sind schwer abbaubar und reichern sich in Lebewesen an. Einzelne dieser Verbindungen wirken zudem krebserregend. Da die problematischen Stoffe schwer flüchtig sind werden sie noch über Jahrzehnte in geringen Mengen an die Luft abgegeben. Die Inhaltsstoffe der Teeröle können auch von der Schwelle in geringem Ausmass in den Boden gelangen und dort von Pflanzen und Bodenlebewesen aufgenommen werden. PAK können vom Menschen über die Atmung (Luft), die Nahrung (Pflanzen, Tiere, Boden, Wasser) oder über die Haut (direkter Kontakt) aufgenommen werden.

### Was soll man tun, wenn im eigenen Garten noch alte Schwellen stehen?

Das Bahn-Umwelt Center der SBB empfiehlt vorsorglich regelmässiger Hautkontakt mit Teeröl zu vermeiden. Die Schwellen sollen beim Gebrauch so abgedeckt werden, dass

regelmässige Berührungen vermieden werden (z.B. Bänke oder Tische, Einfassungen von Sandkästen, Spielzeuge). Nach der Berührung sollen die betroffenen Hautpartien gewaschen werden. Als Vorsichtsmassnahme sollen zudem die Nahrungspflanzen im Garten mit einem minimalen Abstand von 0.5m zu den Schwellen angepflanzt werden und vor dem Verzehr gründlich gewaschen werden. Wem dies zu unsicher ist kann sich an die Empfehlung des Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Land halten. Dort wird in folgenden Fällen empfohlen, die bereits verbauten Schwellen zu ersetzen:

- in bewohnten Innenräumen; als Einfassung von Sandkästen, Sitzbänken, Tische und andere Anwendungen, bei denen mit Hautkontakt zu rechnen ist; als Einfassung von Gartenbeeten mit Gemüse und Beeren; als Einfassung von Kompostmieten und in unmittelbarer Nähe zu Gewässern.

### Und wohin mit den alten Schwellen?

Wer alte Eisenbahnschwellen entfernen will, muss diese zur fachgerechten Entsorgung in einer Kehrichtverbrennungsanlage bringen. Denn das Verbrennen der Schwellen ist im Freien, in Cheminées und in privaten Holzfeuerungsanlagen verboten, da beim Verbrennen hochgiftige Gase entstehen. Firmen, welche druckimprägnierte Bahnschwellen zur Entsorgung annehmen sind unter [www.abfall.ch](http://www.abfall.ch) zu finden.

## Helfereinsatz Unwetter August 2005

37 freiwillige Helferinnen und Helfer der Gemeinde Allmendingen machten sich unter Führung der Feuerwehr Allmendingen am 8. und 10. September auf den Weg Richtung Oey-Diemtigen, um dieser vom Hochwasser äusserst stark betroffenen Gemeinde zu helfen. Der folgende Dankesbrief ging von der Gemeinde Diemtigen via unserem Feuerwehrkommandanten bei der Gemeinde Allmendingen ein:

*Werte Helferinnen und Helfer*

*Das Wochenende vom 18. bis 21. August brachte der ganzen Schweiz aussergewöhnlich hohe Wassermengen pro Quadratmeter Boden. Diese Wassermengen sind wie Sturzbäche zu Tal gedonnert und haben vom 21. / 22. August 2005 Schlammlawinen ausgelöst, Geröll und Tannen mitgerissen. Das Unheil war nicht mehr zu stoppen.*

*Der Fildrich und der Gurbsbach mit ihrem Ursprung in Schwenden, sowie alle anderen kleinen Wasserläufe waren bereits am 22. August um 9.00 Uhr über die Ufer getreten. Schon dort haben die Wassermengen diverse Wohn- und Geschäftshäuser schwer beschädigt.*

*Der sonst so friedliche Bach Kirel ist zu einem reissenden Fluss angestiegen. Er hat die ganze Strasse von Entschwil bis zum Wiler Horboden mitgerissen. Im Horboden treffen sich die Bäche Kirel und Fildrich. Horboden hat als erstes einen immensen Schaden erlitten. Wo sonst die Talstrasse durchführte, ist heute ein ca. 5 – 6 Meter hoher Schutt- und Geröllkegel. Eine Zimmerei, ein kleines Ferienhaus und eine Fischzucht wurden einfach weggespült. Ein Wohnhaus wurde zu einem Drittel unterspült und hängt nun schief.*

*Weiteres Material donnerte mit dem reissenden Fluss talauswärts. Unsere Talstrasse bis nach Oey ist durch die Naturgewalt des Wassers total zerstört und weggerissen worden. Die Wassermassen rissen sich ihren eigenen Weg weiter bis nach Oey und stauten sich im unteren Teil des Dorfes an der Eisenbahnbrücke. Durch diese Stauung wurde zuerst der untere Teil des Dorfes überschwemmt. Erst etwas später flossen die grossen Wassermassen vom oberen Teil des Oeydorfes durch die Hauptstrasse.*

*Dank unserem Gemeindeführungsstab der Gemischten Gemeinde Diemtigen wurden sofort Evakuierungsmassnahmen eingeleitet. Zuerst zu Fuss, dann mit grossen landwirtschaftlichen Fahrzeugen und zuletzt durch den Einsatz von fünf Hubschraubern. Wir hatten unbeschreibliches Glück, dass wir keine Bürger verloren haben. Ein spezieller Dank gilt hier besonders Kurt Luginbühl und seinem Team.*

*Das Wasser floss durch die Hauptstrasse von Oey und konnte erst 3 Tage später in das ursprüngliche Bachbett zurückgedrängt werden.*

*Am Freitag, 26. August 2005 wurden die Bevölkerung und die Geschäftsbesitzer/innen vom Dorf Oey zu einer Information in die Turnhalle Latterbach zusammengerufen. Dort wurden sie durch die Behörden und Versicherungen auf die Rückkehr in ihre Wohn- und Geschäftshäuser vorbereitet. Traurige Erinnerungen prägen unsere Herzen. Dieser Moment der Rückkehr in unsere Häuser vergisst sicher niemand.*

*Aber da seid Ihr, liebe Helferinnen und Helfer, in Scharen gekommen und habt mit unermüdlichen Kräften wieder Licht in unsere Wohnungen und Keller gebracht. Das heisst für viele von uns auch wieder Hoffnung für einen Neuanfang.*

*Es ist wie die Geschichte von einem Ameisenhaufen. Zuerst kommt die äussere Gewalt und zerstört unseren Bau. Aber kaum ist die Gefahr gebannt, rennen die fleissigen Ameisen wie wild und doch erstaunlich koordiniert in dem Bau herum und reparieren die Schäden. Es ist unglaublich wie alle Helfer über sich hinaus gewachsen sind und Leistungen erbrachten, die sie sich im geordneten Alltagstrott nie zugetraut hätten.*

*Im Namen vom Diemtigtal und besonders den Einwohnerinnen und Einwohnern von Oey, danken wir Ihnen für den unvergesslichen Einsatz von ganzem Herzen. Wir sind überwältigt. Ein spezieller Dank gilt den „Maulwürfen“, die unsere Kanalisation in mühsamer Handarbeit von Schlamm und Geröll befreit haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass aussenstehende Helfer diese unangenehme Arbeit übernommen haben.*

*Es ist schön, wieder lachende Gesichter im Dorf zu sehen. Ihr habt einen sehr grossen Teil dazu beigetragen. Der Weg hin zur Normalität ist noch weit, aber dank Ihnen, liebe Helferinnen und Helfer, packen wir ihn.*

Freundliche Grüsse

**GEMISCHTE Gemeinde DIEMTIGEN**

Der Gemeinderatspräsident: Der ZSO-Einsatzleiter  
sig. B. Klossner sig. B. Mani

## Häckseldienst Donnerstag, 10. November

Gehäckselt werden Baum- und Strauchschnitt, maximaler Durchmesser 15 cm.

**Wer für dieses Datum Häckselgut bereitstellen möchte, meldet sich bitte bis 08. November 2005, 12.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung unter Tel. 031 951 24 14 an.** Die „Häckselroute“ wird entsprechend den Anmeldungen zusammengestellt.

Es gelten folgende Preise: bis ¼ Std. pro Kunde ist der Dienst kostenlos. Ab ¼ Std. kostet der Dienst pro weitere 5 Min. Fr. 10.—.

### MÄNNERCHOR RÜFENACHT-ALLMENDINGEN

Das traditionelle und beliebte „Fleisch-Lotto“ des Männerchors Rüfenacht-Allmendingen findet auch heuer wieder statt. Wie gewohnt gibt es tolle Preise zu gewinnen, Schinken, Laffli, Speck, Fruchtkörbe, Goldvreneli usw.

Rest. SONNE Rüfenacht

Freitag: 18. November 2005 Spielbeginn 19.30h  
 Sonntag: 20. November 2005 Spielbeginn 15.00h

#### Es steht auch ein Nicht-Raucher-Sääli zur Verfügung!

Auf Ihren Besuch freuen sich der Männerchor Rüfenacht-Allmendingen und die Wirtfamilie A.+W. Angst.

## Termine 2005

### November

- 4.11. Viehschau
- 10.11. Häckseldienst
- 17.11. Gemeindeversammlung
- 18.11. Metallabfuhr
- 24.11. Feuerwehr: Rekrutierung
- 27.11. Abstimmungswochenende

### Dezember

- 16.12. Papiersammlung
- 24.12. Beginn Schulferien (bis 8.1.06)

→ Alle Termine finden sich auch auf unserer Webseite [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch)

## Schulferien 2005/06

- Winterferien Sa 24.12.2005 - So 08.01.2006
- Sportferien Sa 04.02.2006 – So 12.02.2006
- Frühlingsferien Sa 01.04.2006–So 23.4.2006
- Sommerferien Sa 08.07.2006 – So 13.8.2006
- Herbstferien Sa 23.09.2006 – So 15.10.2006
- Winterferien Sa 23.12.2006 – So 07.01.2007



## 1to1 energy sun star – die umweltschonende Sonnenenergie vom Dach des Stade de Suisse Bern

Effiziente Energienutzung und der Kauf von Ökostrom sind konkrete und intelligente Möglichkeiten, etwas Nachhaltiges für die Umwelt zu tun. Allmendingen sendet damit ein spürbares Signal an die Stromproduzenten und -lieferanten, mehr in erneuerbare Energien zu investieren und hilft aktiv mit, kommunale und kantonale Ziele im Umweltschutz zu erreichen.

Auch Sie als Privatperson können 1to1 energy sun star kaufen – die mit dem naturemade Gütesiegel zertifizierte Sonnenenergie vom Dach des Stade de Suisse. Sie fördern mit diesem Umweltbeitrag die Entwicklung von erneuerbaren Energien. Dies entlastet die Umwelt – und kommt somit allen zu Gute.

Interessiert? Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch) oder auf der Gratisnummer 0800 121 121.

Ihr Partner für 1to1 energy: BKW FMB Energie AG



## Herzlich willkommen

Tag der offenen Tür  
 Samstag, 19. November 05,  
 10.00 bis 16.00 Uhr

Das neu umgebaute Alters- und Pflegeheim Beitenwil befindet sich in Nähe der Bahnstation Worb SBB und liegt in ländlicher Umgebung an Südhanglage.

Alle 41 Einz Zimmer sind mit Telefon- und TV-Anschluss ausgerüstet. Die meisten Zimmer verfügen über einen Balkon, wo man sich verweilen und die schöne Aussicht auf die Alpen geniessen kann. Die Zimmer im Dach-geschoss sind zusätzlich mit Nasszelle und Internet-anchluss ausgestattet.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie auch ihre Angehörigen schätzen die sehr angenehme Atmosphäre sowie die gute Betreuung und Pflege in unserem Heim.

Durch die Erweiterung auf 41 Zimmer stehen bei uns ab November 2005 zusätzlich 14 Einz Zimmer zur Verfügung.

Ihr Besuch am 19. November würde uns freuen.

Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen oder beraten Sie unverbindlich. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Beitenwil 140 3113 Rubigen Tel. 031 839 13 68